

Andacht vom 23.10.2018: Seniorennachmittag		A114
Text	5Mo 29,28	
Thema	Abschiedsworte	

Verborgenes und Offenbartes

5Mo 29,28: *Was verborgen ist, ist des Herrn, unseres Gottes; was aber offenbart ist, das gilt uns und unsern Kindern ewiglich.*

Das Volk Israel befindet sich im Ostjordanland, kurz vor dem Einzug ins verheissene Land. Dort, im Lande Moab, schliesst Gott einen Bund mit seinem Volk. Israel hat die Wahl zwischen Segen und Fluch (Kap. 28), zwischen Leben und Tod (Kap. 30). Das entscheidende Kriterium, auf das der Herr achtet: Ob das Volk dem Wort Gottes treu bleiben wird oder nicht (V. 8): *So bewahrt denn die Worte dieses Bundes und tut sie, damit ihr Erfolg habt in allem, was ihr tut.* Nach der Warnung vor den Konsequenzen des Abfalls lesen wir zum Schluss des Kapitels unsere Tageslosung (V. 28): *Was verborgen ist, ist des Herrn, unseres Gottes; was aber offenbart ist, das gilt uns und unsern Kindern ewiglich.*

Der Herr unterscheidet zwischen zwei Bereichen: dem Verborgenen und dem Offenbarten. Der Herr hat sein Volk in viele Aspekte seines Handelns eingeweiht, da sind jedoch auch Ratsschlüsse Gottes, die der Mensch nicht kennt -, bzw. noch nicht kennt, da es auch Dinge gibt, die der Herr seinem Volk nach und nach offenlegt. Beispiele für etwas, was uns unbekannt ist, sind die Zeitpunkte der Wiederkunft Jesu oder der Wiederherstellung des Reiches für Israel (Apg 1,7): *Es ist nicht eure Sache, Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat.*

Was verborgen ist, ist des Herrn, unseres Gottes. Das, worüber uns der Herr in der Schrift nicht informiert, dürfen wir getrost Gott überlassen. Darüber braucht sich der Mensch den Kopf nicht zu zerbrechen. Wir stehen in der Versuchung, über das Wort Gottes hinauszugehen. In der Gefahr, Eisegese statt Exegese zu betreiben, - statt die Schrift auszulegen, unsere eigenen Ansichten hineinzulesen und Schlussfolgerungen zu ziehen, die nicht dastehen.

Daneben gibt es aber sehr vieles, was uns offenbart worden ist. Gott hat den Israeliten am Sinai das Gesetz geschenkt mit den Zehn Geboten. Nun hat Mose die Israeliten nochmals an alles erinnert. Diesbezüglich ist es anders: *Was aber offenbart ist, das gilt uns und unsern Kindern ewiglich.* Das, was uns Gott sagt, das gilt. Darüber können wir nicht einfach fahrlässig hinweggehen (2Tim 3,16): *Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit.* Wir wollen die Offenbarung Gottes glaubend annehmen und vor allem auch in die Tat umsetzen. Denn die Worte unseres himmlischen Vaters sind von ewiger Bedeutung: Sie gelten uns, unseren Kindern, und zwar: ewiglich. Lassen wir also die Spekulationen und bemühen wir uns umso intensiver um das, was uns der Herr unmissverständlich ans Herz gelegt hat. Amen.

Im Internet finden Sie diese Andacht zum Ausdrucken als pdf-Datei unter www.eqwynental.ch (Archiv/Andachten).